

Post aus Wien für die Golfplatz-Errichter

Der Umweltsenat in Wien teilt die Bedenken zum Westendorfer Golfprojekt nicht. Damit gibt es nun grünes Licht für das Vorhaben.

Von Harald Angerer

Westendorf – Es kommt wieder Bewegung in das Golfplatz-Projekt in Westendorf. Nach fast sechs Monaten hat sich der Umweltsenat in Wien zu dem Vorhaben geäußert. Das Land Tirol hatte dem Projekt nach einer Umweltverträglichkeitsprüfung die Genehmigung erteilt. Jakob Gossner hatte in vier Punkten gegen diesen Genehmigungsbescheid Berufung eingebracht.

Der Umweltsenat hat Gossner in dem Bescheid aber lediglich in einem Punkt Parteistellung zugesprochen. Dieser richtet sich gegen eine befürchtete Erhöhung der Windhäufigkeit und der Windstärke im Ort durch den Golfplatzbau. Gossner sei zwar in einer Entfernung von etwa einem Kilometer der Rodungsfläche einspruchsberechtigt, der Umweltsenat sieht aber keine Auswirkung auf dessen Grundstück durch die Schlägerungen. „Der Berufungswerber tritt den nachvollziehbaren Ausführungen des meteorologischen Sachverständigen nicht auf gleicher Ebene entgegen“, heißt es in dem Bescheid des Senates.

Auch eine Gefährdung durch Kriegsrelikte aus dem Zweiten Weltkrieg sieht der Senat nicht, lediglich könnten durch Munitionssplitter in am Waldrand gelegenen Bäumen „Motorkettensägen reißen oder schwer beschädigt werden“, heißt es in dem Bescheid. „Der Umweltsenat hat mir Recht gegeben, dass ich wegen des Windes Einspruch erheben konnte“, sagt Gossner in einer ersten Stellungnahme. Weitere Schritte überlege er noch. Eine aufschiebende Wirkung hätten diese allerdings nicht mehr.

Zufrieden mit dem Bescheid sind die Golfprojekt-Betreiber. „Durch den positiven Bescheid des Umweltsenates sehen wir unsere Arbeit bestätigt“, erklärt der Sprecher der Projektgruppe, Simon Rabl. Nun werde man die weiteren Schritte angehen. Es gelte jetzt, die Finanzierung abzuschließen. Derzeit gebe es Zusagen in der Höhe von 2,2 Millionen Euro.

„Diese sind allerdings bis Ende 2010 befristet gewesen, wir werden nun aber noch einmal mit allen Anlegern Gespräche führen um diese zu erneuern“, erklärt Rabl gegenüber der Tiroler Tageszeitung und er stellt klar: „Erst, wenn die Finanzierung vollständig gesichert ist, wird mit den Arbeiten begonnen.“ Bisher sei kein Geld der Anleger investiert worden,

lediglich die Projektgruppe habe die Kosten getragen. Rabl hofft nun auf einen positiven Schub durch den Bescheid. „Wir haben in Westendorf nun die Bewilligung für einen Golfplatz. In dreizehn Gemeinden in Tirol bemüht man sich ebenfalls um einen Golfplatz, die wären sehr froh, wenn sie auch eine solche Bewilligung hätten“, sagt Rabl.